

## Innehalten am Ostersonntag - 12. April 2020

*Suchen Sie sich einen Ort, an dem Sie nun einen Augenblick ungestört sind.  
Handys und wenn möglich Telefon jetzt abschalten.  
Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an, stellen eine Blume dazu, ein Kreuz ...  
Machen Sie sich bewusst: Andere tun jetzt das gleiche.  
Mit ihnen bin ich in Gedanken verbunden und durch Gottes Geist.*



**„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“**

Mit diesem Ostergruß beginnt unser Innehalten am Ostersonntag!  
Ostern – der Stein ist weggerollt, die Tränen abgewischt, die österliche Sonne erstrahlt und wärmt Herzen und Seelen.  
Gerade in diesen Zeiten brauchen wir die Osterbotschaft so nötig.  
Kann sie uns Mut machen, uns stärken und immer wieder Zuversicht und Hoffnung schenken.

### **Ein Text an diesem Osterfest:**

Die Zeit ist zerbrochen, über Nacht ist es geschehen,  
die Ewigkeit hat unser Maß gesprengt,  
dieser Tag hat es ans Licht gebracht, was unsere Bestimmung ist.  
Gestern noch hat der Tod die Zeit angehalten,  
wir waren ihm unterworfen, hoffnungslos ausgeliefert,  
er war unser Ziel und unser Ende, er umschloss unsere Zeit.  
Nun aber hat Gott die Vorzeichen umgedreht,  
in unsere Nacht ist das Licht eingebrochen,  
in unsere Zeit ist die Ewigkeit gekommen,  
die Ketten des Todes sind gesprengt.  
Was Gott an seinem Sohn getan hat,  
das wird auch uns widerfahren,  
wenn der Tod unser Leben anhalten wird, dann schenkt uns Gott die Ewigkeit.  
Nichts mehr wird uns trennen von ihm,  
ohne alle Zeit werden wir leben in ihm,  
Christus hat es uns zugesagt: *Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Amen. (Offenbarung 1,18)*

### **Stille**

### **Die Ostergeschichte, wie sie Lukas erzählt: Kapitel 24,1-12:**

Aber am ersten Tage der Woche sehr früh kamen sie zum Grabe und trugen die Spezerei, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. Sie fanden aber den Stein abgewälzt von dem Grabe und gingen hinein und fanden den Leib Jesu nicht. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern. Und sie erschrakten und schlugen ihre Angesichter nieder zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Und sie gedachten an seine Worte. Und sie gingen wieder vom Grabe und verkündigten das alles den Elfen und den andern allen. Es war aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten. Und es deuchten sie ihre Worte eben, als wären's Märlein, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grabe und bückte sich hinein und sah die leinenen Tücher allein liegen; und ging davon, und es nahm ihn wunder, wie es zuginge. Amen

### **Andacht zum Osterfest**

Ostern – was für ein schönes Fest. Ich freue mich jedes Jahr, wenn endlich wieder Ostern ist.  
Es kann draußen stürmen, regnen, schneien – hatten wir auch schon – für mich ist es der hellste Tag des Jahres.  
Bisher! Denn in diesem Jahr wollen mich all die Sorgen und Ängste nicht loslassen.  
Eigentlich: Was kann es schöneres geben, als die Nachricht: der Tod gewinnt nicht. Das Leben, wie Gott es sich für uns erdenkt, setzt sich durch.  
Das ist es doch, was ich genau jetzt hören möchte. Zugesagt haben möchte.

Doch dann all die Nachrichten, diese Zahlen, die Bilder von den vielen toten Menschen.

Und dann sagt Gott: Es bleibt nicht dunkel, es bleibt nicht kalt.

Es gibt Zeiten im Leben, da sind die Wege steinig, die Täler tief, die Kreuze kaum zu tragen.

Und dann ist Ostern.

Nicht mit einem Schnipp ist alles vorbei. Gott ist kein Zauberer. Den Virus gibt es, er wird uns auch weiter viel abverlangen.

Doch Gott sagt: Seht, was da vor 2000 Jahren in Jerusalem passiert ist. Das ist nicht Geschichte - das ist heute.

Der Endgültigkeit setzt Gott seine Ewigkeit entgegen.

Wie war das für die Frauen damals? Auf dem Weg zur Höhle. Sie wollen Jesus noch einmal waschen, mit kostbaren Ölen salben. Seinen Tod im wahrsten Sinne des Wortes begreifen.

Was ging ihnen durch den Kopf?

Sie waren nicht fröhlich.

Allerdings kenne ich das auch. Nicht alle Ostermorgen waren für mich wirklich fröhlich und hell.

Nicht immer hat mich die Osterbotschaft vom auferstandenen Christus erreicht.

In diesen Tagen hat es die Osterbotschaft schwer.

Denn da liegt eine dicke, feste Schicht um meinem Herzen und meiner Seele:

Sorgen, Angst und Traurigkeit, Sehnsucht nach Menschen, nach Umarmung. Nach Gemeinschaft.

Die tiefe Enttäuschung - kein „Christ ist erstanden“ im Gottesdienst zu hören und zu singen.

Der Glaube so klein, mit Hut und Mantel. Die Hoffnung weg gerutscht, die Freude an einen unbekanntem Ort verzogen.

So denke ich mir, war den Frauen auf ihrem Weg auch zu Mute. So viel Hoffnungen, Wünsche und Träume hatten sie mit Jesus verbunden. Und nun müssen sie an sein Grab gehen. Sie überlegen noch, wie bekommen wir diesen schweren Stein weg?

Wie oft überlege ich, wie ich meine schweren Steine weg bekomme? Wie ich Probleme lösen kann?

Wie ich mit meiner Trauer, meiner Angst, meiner zitternden Seele umgehen kann?

Steine, die manchmal so groß wie Berge sind. Vor denen ich stehe und denke, wie soll ich das schaffen. Mir fehlt die Kraft, ich kann nicht mehr. Wie soll ich das bloß machen. Der Kopf so leer, keine Lösungen in Sicht. Nur das Gefühl der Hilflosigkeit.

Und die Frauen kommen an die Höhle. Der Stein war weg gerollt. Ihr Problem hatte sich verschoben, nichts verstellte mehr den Blick. Der Stein lag davor und der Weg ist nun frei.

Sie haben nicht mehr in ein leeres Grab blicken müssen. Sie konnten in die andere Richtung sehen, in die aufgehende Sonne.

Der weggerollte Stein hat ihre Perspektive verändert. Nicht mehr den Blick auf Trauer, Tod und Abschied.

Sondern den Blick auf Zukunft, Licht und Hoffnung.

Tod, Trauer, Ängste, Probleme sind nicht einfach weg gezaubert. Der Stein liegt noch vor ihnen. Aber sie haben einen neuen Blick darauf bekommen.

Das ist für mich Ostern.

Gott verändert die Perspektive. Er fordert uns heraus, ganz neu zu denken. Mal anders an die Probleme heran zu gehen. Und er weiß auch, dass das oft nicht so leicht ist. Wenn mich meine Steine bedrängen, fällt es mir schwer so mal eben die Perspektive zu wechseln. Da brauche ich Hilfe, Rat, Unterstützung.

Gott gibt sie mir. Wie er den Frauen geholfen hat, wie er ihnen diesen jungen Mann, vielleicht ein Engel, zur Seite gibt, hilft er mir auch.

Er bewahrt mich nicht vor den Krisen im Leben. Er räumt mir die Steine nicht aus dem Weg.

Er rollt sie aber so, dass ich wieder einen neuen gangbaren Weg sehen kann. Gott geht meine Wege mit mir. Er ist da, wenn ich Angst habe und nicht mehr weiter weiß.

Da schickt er mir Menschen, die mich nicht alleine lassen. Da kommt auf einmal eine neue Aufgabe, mit der ich nicht



gerechnet habe. Da bekomme ich einen Brief mit anrührenden Worten, die Balsam sind für meine wunde Seele.  
Da telefoniere ich in diesen Tagen mit Menschen, die ich schon lange nicht mehr gesprochen habe.  
Ich bekomme Post von lieben Freunden und ich merke, wie schön es ist, so etwas Handgeschriebens zu bekommen.  
Mit Worten, die mich berühren. Da merke ich, dass die Sonne scheint und mein Gesicht wärmt, dass ich doch immer noch lachen kann.  
Da merke ich, manches tut weh, manche Wunden bleiben. Meine Traurigkeit, Sehnsucht und Angst in diesen Tagen sind noch da.  
Aber ich will sie nicht über mein Leben bestimmen lassen.

Es ist Ostern—auch in diesem Jahr!  
Verändert, lebenserfahrener, reifer – ich darf getrost und getröstet den Stein hinter mir lassen und den Sonnenaufgang vom Ostermorgen als Geschenk annehmen.  
Ein gesegnetes Osterfest Ihnen und Euch allen! Amen.

Ein Gebet, das uns verbindet mit Gott, mit unseren Nächsten, mit uns selbst:  
Guter Gott, wir danken dir für das Wunder des Ostermorgens:  
für die wärmende Sonne, die aufgegangen ist nach einer langen Nacht.  
Wir danken dir, dass du Jesus auferweckt hast von den Toten.  
Darum bitten wir: Lass den Morgen der großen Verwandlung auch in uns aufgehen und mit uns weitergehen.  
Richte uns auf.  
Trockne unsere Tränen.  
Verwandle unsere Ängste in Zuversicht.  
Stärke den Glauben.  
Hilf, dass der Glaube mit uns weitergeht.  
Hilf uns, aufzustehen gegen Kälte, Gleichgültigkeit und Gewalt.  
Hilf uns, denen beizustehen, die Not leiden.  
Steh uns bei in diesen so unsicheren Zeiten.  
Gib uns wieder Boden unter den Füßen.  
Zeige uns Hoffnungswege, Wege der Vergebung, der Versöhnung, des Friedens.  
Begleite uns auf unseren Lebenswegen.  
Lass uns die Steine unseres Lebens nicht so schwer werden, dass sie uns zu erdrücken drohen.  
Lass uns nicht vergessen, wie schön und lebenswert unser Leben ist.  
Lass uns nicht vergessen auch Danke zu sagen für die großen und kleinen Dinge im Leben.  
Gott, dir vertrauen wir uns an, so wie wir heute morgen hier sind.  
Mit all dem, was unser Leben ausmacht.  
Mit all dem, wofür wir danken oder was gerade schwer ist.  
Öffne unsere Augen für die Liebe, die um uns ist.  
Damit wir sie weitergeben können, wie Jesus es uns vorgemacht hat.  
Gott, manchem von uns ist das Herz trotz aller Osterfreude heute schwer.  
Manches kann man gar nicht in Worte fassen.  
Höre es trotzdem und hilf ...

### ***Stille***

Mit all denen, die nun mit mir vor dir versammelt sind, bete ich mit den Worten, mit denen Jesus uns auf die Wege geschickt hat:  
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Der **Segen** Gottes begleite uns:

Gott segne und behüte dich,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen

*Lassen Sie sich noch einen Moment Zeit, bevor Sie die Kerze löschen ...*

**Gesegnete Ostern und bleiben Sie gesund!**